

Liebe öffnet und befreit

Auslegung und Erklärung - Offenbarung 2,1-7

4 Liebe öffnet und befreit

Erläuterungen zum Bibeltext (Offenbarung 2,1-7)

von Ralf Mühle aus „Das Buch der Offenbarung.
Die Zeitung von Morgen.“

Wahrheit ohne Liebe

Nordöstlich von Ephesus stand das berühmte Heiligtum der Artemis. Die Stadt hatte eines der größten Theater der Welt aufzuweisen (vgl. Apg 19,35) sowie eine Therme, Gymnasien, riesige Marktplatz und eine Prachtstraße vom Hafen zum Theater. Hier soll auch der Apostel Johannes gewirkt haben. Die Christen in Ephesus haben sich von den anderen Personen gewehrt, die durch ihre Lehren eine Gefahr für die Stadt darstellten (2). Vielleicht würde man sie heute als „konservativ“ bezeichnet, denn sie behaupteten, dass die Gemeinde ursprünglich prächtig war, sie sich nicht konservieren wollten, sondern neu auferstehen. Hier liegt der Grund für die Buße, die viele Gemeindeglieder nicht annehmen wollten. Sie bekennnten sich zu Jesus, aber nicht zu ihm.

Das Lob (6). Wir lernen die „Nikolaikirche“ für uns ist jedoch die in bestimmten Fällen eine „hassen“) für notwendig hält.

Leben

„An Ihre „erste Liebe“? Da suchten Sie nach einer Einseitigkeit, die für Sie das Glück bedeutete: Ihre Gedanken und Ihre Zeitplanung - einfach alles ordnetet sich in Beziehung zu der geliebten Person unter.

Jesus sehnt sich danach, die Nummer eins in unserem Leben zu sein. Die vorbehaltlose Zuwendung zu Gott ist unsere eigentliche Bestimmung (Mt. 23,37f.) Sie kann weder durch eine bibeltreue Theologie noch durch die Abgrenzung gegenüber liberalen Standpunkten ergänzt werden.

„Liebe kann man nicht befehlen“, sagen manche. Die Frage lautet nicht so sehr, ob wir lieben können, sondern ob wir überhaupt wollen, dass Jesus in allem Vorrang hat

Gedanken zur

von Werner

Thema
Liebe

... führt zur Erschöpfung.

... nur der, der sich geliebt weiß. ... einem Menschen passieren kann, ... werden. Es ist unglaublich, dass jeder ... uns tatsächlich von Gott geliebt wird. ... uns zu einem Geschöpf von unermesslichem Wert. Die Antwort darauf ist, diesen Herrn ... zu lieben. *Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst* (Lk 10, 27). *Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt* (1. Joh. 4,19).

Die Vorstellung, sich Gottes Liebe verdienen zu müssen, ist tief in uns verankert. Jesus sagt den Christen in Ephesus: „Ich weiß, wieviel Gutes du tust, weiß von all deiner Arbeit.“

Es gab Zeiten in meinem Leben, in denen mein Christsein eine einzige mühevoll Anstrengung war. Ich dachte, wenn ich mich einigermaßen gut behalte, fleißig in der Bibel lese, viel Zeit mit geistlichen Dingen verbringe und möglichst wenig sündige, könnte ich einigermaßen sicher sein, dass Gott mich liebt. Wir können lieben, aber Gott ist Liebe (1. Joh. 4,16)! Seine Liebe ist keine Tätigkeit. Sie ist sein Wesen. Gott kann überhaupt nicht anders als zu lieben und nichts kann mich von seiner Liebe trennen (Röm 8, 38-39).

Moderation

Es gibt viele Möglichkeiten, Beziehungen mit Gott zu pflegen. Es gibt Menschen, die eine intellektuelle Beziehung zu Gott haben. Gott theologisch und philosophisch richtig zu verstehen ist ihnen wichtig. Andere beschränken sich mehr auf das Fühlen. Mit Gott etwas zu erleben und dabei ein tolles Gefühl zu haben halten sie für wesentlich. Wieder andere suchen nur dann den Kontakt mit Gott, wenn sie etwas von ihm wollen. Gott soll ihnen beistehen und helfen, das ist für sie maßgeblich.

Doch an Gott zu glauben ist viel mehr. Es bedeutet vor allem, ihn zu lieben. Gott will nicht zuerst unsere Leistung, sondern unsere Liebe. Gott lieben heißt, auf ihn schauen in seinem Wort, auf ihn hören und ihm gehorchen.